

KONZEPTION

Pfarrkindergarten

**St. Josef
Glonn**

Mai 2013

LEITBILD

Leitziel unserer pädagogischen Bemühungen sind beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische und christliche Menschen, die ihr Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen der Familie, Staat, Gesellschaft und Kirchen gerecht werden.

Unter beziehungsfähige, wertorientierte und schöpferische Menschen verstehen wir diejenigen, die Toleranz und Offenheit gegenüber anderen zeigen und ihnen Ehrlichkeit, Rücksichtnahme und Vertrauen in der Gemeinschaft entgegenbringen. Wir sehen den katholischen Glauben als Fundament unseres pädagogischen Handelns. Unser Schwerpunkt ist es den Kindern ein christliches Menschen- und Weltverständnis zu vermitteln.

Wichtig ist es uns aber auch, den Kindern Akzeptanz und Respekt gegenüber anderen zu "lehren", Selbständigkeit und Hilfsbereitschaft zu vermitteln, sowie die eigene Individualität zu bewahren.

Wir sind offen für alle Kinder und Eltern, gleich welcher Herkunft und welcher Religion.

Wir sind eine familienergänzende und -unterstützende Einrichtung und legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern (Sorgeberechtigten), die von Offenheit und Ehrlichkeit geprägt ist und die persönliche Wert respektiert.

Dies gilt gleichermaßen für die Arbeit im Kindergarten-Team. Durch regelmäßige Fortbildungen entwickeln wir uns weiter und bauen somit unsere Fähig- und Fertigkeiten aus.

Aus unserem Handeln heraus haben wir es uns zum Ziel gesetzt, als Vorbild für Kinder und Eltern zu wirken.

Wir nehmen jedes Kind an wie es ist!

Während der gemeinsamen Kindergartenzeit begleiten und stärken wir das Kind in seiner Entwicklung.

Die Schwerpunkte unseres pädagogischen Handelns liegen in der Wertschätzung der Persönlichkeit, im einfühlerndem Verstehen und im "selbst - echt" sein.

Leitbild St. Josef Kindergarten, Glonn

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1.0 Unser Kindergarten stellt sich vor

- 1.1 Träger
- 1.2 Adresse des Kindergartens
- 1.3 Unsere Gruppen
- 1.4 Öffnungszeiten
- 1.5 Chronik
- 1.6 Unser Kindergarten - ein Teil von Glonn und der Umgebung

2.0 Unsere pädagogische Arbeit

- 2.1 Ziele unserer pädagogischen Arbeit
- 2.2 Unser Tagesablauf
- 2.3 Besonderheiten

3.0 Unsere Teamarbeit

- 3.1 So organisieren wir unsere Teamarbeit
- 3.2 Supervision
- 3.3 Fort- und Weiterbildungen
- 3.4 Darauf legen wir großen Wert

4.0 Zusammenarbeit mit den Eltern (Sorgeberechtigten)

- 4.1 Erster Kontakt mit den Eltern
- 4.2 Informationsmöglichkeiten für Eltern im Kindergarten
 - 4.2.1 regelmäßige Gespräche
 - 4.2.2 schriftliche Informationen
 - 4.2.3 Kontakt- und Informationsmöglichkeiten mit anderen Eltern
- 4.3 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

5.0 Zusammenarbeit mit Fachdiensten

6.0 Zusammenarbeit mit dem Träger

7.0 Öffentlichkeitsarbeit

Schlussworte

1.0 Unser Kindergarten stellt sich vor

1.1 Träger

Erzbischöfliches Ordinariat München
Regionalbüro Ebersberg mit Vaterstetten
Bucher Str. 2 - 4
85614 Kirchseeon - Eglharting
Tel. 0 80 91/53 81 2 - 0

1.2 Adresse des Kindergartens

Pfarrkindergarten St. Josef
Wolfgang - Wagner - Str. 15
85625 Glonn
Tel. 0 80 93/90 40 85
Email: St-Josef.Glonn@kita.erzbistum-muenchen.de
Internet: www.pfarrei-glonn.de

1.3 Unsere Gruppen

Kinder im Vorschulalter werden in drei Gruppen, jeweils ca . 25 Kindern, von pädagogischen Fachkräften betreut.
Ggf. wird unsere Arbeit von Praktikanten unterstützt.

Unsere Einrichtung unterstützt das Prinzip der Einzelintegration. Behinderte und/oder von Behinderung bedrohte Kinder haben ebenso die Möglichkeit auf ortsnahe Betreuung.

1.4 Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 7.30 Uhr - 16.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr - 14.00 Uhr

Der Kindergarten ist ~ 30 Tage während der besucharmen Zeiten geschlossen.

Wegen Fortbildungen des Personals können zusätzliche Schließtage auftreten.

1.5 Chronik

Seit 1930 gibt es einen Kindergarten unter katholischer Trägerschaft in Glonn. Im Jahr 1966 wurde das jetzige Gebäude als Kindergarten und Pfarrheim eröffnet. Seit dieser Zeit sind hier viele Kinder ein und aus gegangen. Vieles hat sich mittlerweile aufgrund der wechselnden Bedürfnisse und gesetzlichen Bestimmungen verändert z.B. Gruppenstärke, Gruppenzahl, Öffnungszeiten. Vor einigen Jahren wurde beschlossen, das Kindergartengebäude zu erneuern und auf die neuen Anforderungen hin ideal zu gestalten.

Ab November 2013 leben wir unseren Kindergartenalltag dann im Neubau.

1.6 Unser Kindergarten - Ein Teil von Glonn und der Umgebung

Das Einzugsgebiet unseres Kindergarten ist die *Gemeinde Glonn* mit den vielen umliegenden Dörfern, die der *Gemeinde* ihren ländlichen Charakter bewahren. Die relativ günstige Verkehrsanbindung sowohl nach München als auch in Erholungsgebiete macht *Glonn* als Wohnort attraktiv.

In den letzten Jahren wurden Bebauungsgebiete freigegeben, so dass viele junge einheimische Familien in Eigenheim ziehen konnten und andere Familien zugezogen sind.

Viele Familien leben nachwie vor noch im engen Generationenkontakt am Ort.

2.0 Unsere pädagogische Arbeit

2.1 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Eines unserer wichtigsten Ziele im Kindergartenalltag ist es den Kindern eine **positive Lebenseinstellung** zu vermitteln. Dazu gehört für uns, sich an seinem Leben, Familien und Mitmenschen zu freuen und sich als Teil des Ganzen zu fühlen.

Prägende für unsere Einrichtung ist auch die **christliche Glaubenserziehung**. Die religiösen Feste im Kindergartenjahr bilden einen "roten" Faden in unserer Planung. Regelmäßig werden den Kindern religiöse Erzählungen und Inhalte nahe gebracht, kirchliche Feste erarbeitet und gefeiert. Auch Gebete oder Lieder zählen zu unseren täglichen Ritualen.

Die **ganzheitliche Förderung** ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit, der sich in folgende Bereiche gliedert:

Sprache	- Fingerspiele, Gespräche, Erzählkreis,...
Grobmotorik	- Geschicklichkeit entwickeln, klettern, hüpfen, werfen,...
Feinmotorik	- schneiden, fädeln, Stifthaltung,...
Kognitive Fähigkeiten	- logisches Denken, Farben und Zahlen kennen,...
Wahrnehmung	- Körpergefühl, Zurechtfinden im Raum,...
Sozialverhalten	- Höflichkeitsformen, Warten können, Umsicht,...
Emotionalität	- sich freuen, weinen, wütend sein,...
Kreativität	- Konstruktionsspiele, Rollenspiele,...
Musik	- singen, Instrumente spielen, tanzen,...
Umwelt	- Rücksicht nehmen auf Tiere u. Pflanzen, Mülltrennung,...
Gesundheit	- gesunde Ernährung, Hygienemaßnahmen, positiver Umgang mit Sexualität,...
Hauswirtschaftl. Bereich	- kochen, backen, spülen,...

Medienbildungen

- sachgerechter u. verantwortungsvoller Umgang z.B. mit
CD-Player, Overhead-Projektor, ...

In vielen Angeboten überschneiden sich einzelne Bereiche. Anhand des
Spieles "Mensch ärgere Dich nicht" zeigen wir auf, wie viele Förderbe-
reiche in einem Angebot zusammenfließen.

Feinmotorik

- würfeln, Spielfigur setzen

Kognitive Fähigkeit

- zählen können, Farben kennen, logisches Denken

Sozialverhalten

- Fairness, Reihenfolge einhalten

Emotionalität

- das "Rauswerfen" und ggf. das Verlieren aushalten

Zu dem gehören Ausdauer und Kreativität zum Spiel.

Um unsere Ziele bestmöglich zu erreichen ist es notwendig, die Kinder in
ihrer **Persönlichkeitsentwicklung** zu beobachten und zu dokumentieren, zu
begleiten und zu unterstützen. Gestärkt durch Vertrauen in sich, ein ge-
sundes Selbstbewusstsein und ein gutes Selbstwertgefühl wird dieses er-
reicht.

Wir möchten die Kinder zu **gemeinschaftsfähigen** Individuen erziehen, die
den unterschiedlichen Anforderungen des Lebens gewachsen sind!

Ganzheitliche
Erziehung

Christliche
Glaubenserziehung

Persönlichkeits-
entwicklung

Positive
Lebenseinstellung

Gemeinschafts-
fähigkeit

**"Kinder werden als Menschen geboren -
zu Mitmenschen machen wir sie!"**

2.2 Unser Tagesablauf

Bring- und Abholzeit sind flexibel gestaltet, um den Bedürfnissen der Eltern gerecht zu werden.

- Ziele:
- Zeit zum Ankommen
 - Möglichkeit sich im Gruppengeschehen zurecht zu finden
 - Zeit, um den Kindergarten tag ausklingen zu lassen
 - Gelegenheit zum kurzen Informationsaustausch KiGa - Zuhause

Morgenkreis, der gemeinsame Einstieg in den Kindergartenalltag

- Ziele:
- Gruppenzugehörigkeit wird unterstützt und gefördert ("Wer ist da?", "Wer fehlt?")
 - Sensibilisierung der Wahrnehmung für sich und für die anderen Gruppenmitglieder (zuhören, ausreden lassen, "Wie geht es mir dabei?")

Brotzeit und Mittagessen: Mitgebrachte Brotzeit wird gegessen, geteilt, probiert und ausgetauscht. Bei Bedarf bieten wir warmes Mittagessen an.

- Ziele:
- Gemeinschaft erleben
 - Essen soll Spaß machen
 - Kennen lernen von verschiedenen Speisen
 - Selbständiges Handeln und Tun mit Eigentum (Tasse spülen,...)

Freispiel: Spielpartner und -material, Spielort und -dauer wählt das Kind selbst aus

- Ziele:
- Kreativität und Phantasie werden gefördert
 - eigene Bedürfnisse spüren, ausdrücken und umsetzen

- an Regeln und Absprachen halten
- Rücksichtnahme
- Konfliktbewältigung

Aufräumzeit: Ein dem Kind bekanntes Signal leitet die gemeinsame Aufräumzeit ein.

- Ziele:
- alles hat seinen festen Platz
 - zum Spielen gehört auch das Aufräumen
 - Anpassen an den gemeinsamen Tagesablauf und Einbringen in das Gruppengeschehen

Gezielte Beschäftigung, darunter verstehen wir:

- Die individuelle Förderung einzelner Kinder
- Gemeinsame Gespräche, Bilderbuchbetrachtungen, Kreis- und Bewegungsspiele, turnen, basteln, malen, singen und musizieren.

Diese Aktionen stehen in engem Zusammenhang mit unseren aktuellen Themen und finden auch, wenn möglich und nötig in Kleingruppen aufgeteilt, statt.

- Ziele:
- Vermittlung von Wissen
 - Sozialverhalten wird erlernt (z.B. Rücksicht)
 - Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen werden gefördert
 - eigene Ideen und Fähigkeiten werden eingebracht

Nachmittagsbetreuung: Während der Kernzeit am Nachmittag bieten wir für die Kindern an den unterschiedlichen Wochentage verschiedenen Schwerpunktthemen als Zusatzangebote an. Projekte im musischen, kreativen, hauswirtschaftlichen und sozialen Bereichen, sowie Bewegungs-, Bilderbuch- und Theaterangebote sind hier zu finden.

2.3 Besonderheiten

Zimmeröffnung: Werkzimmern, "Sonnenzimmern" (Intensivraum), "Baustelle" (Raum mit Riesenbausteinen), Kickerzimmern, die anderen Gruppenräume, der Garten und der Gang sind zusätzliche Spielbereiche, die genutzt werden können.

- Ziele:
- Offenheit und Zutrauen "Neues" zu entdecken und erleben
 - Räume nach individuellen Bedürfnissen zu wählen (z.B. toben können, Rückzugsmöglichkeit)
 - Möglichkeit besondere Spielmaterialien und -ort kennen zu lernen und damit zu experimentieren
 - Kontakt zu Kindern und Betreuern aus anderen Gruppen aufbauen

Feste und Ausflüge: Angelehnt am Jahreskreis und unseren aktuellen Themen finden einige Feste, Gottesdienst, und Ausflüge statt. Zusätzlich darf jedes Kind seinen Geburtstag im Kindergarten feiern.

- Ziele:
- ein schönes Gemeinschaftserlebnis (mit Kindern, Eltern, Betreuern, Gästen)
 - Vermittlung von Wissen
 - Feste aus dem Jahreskreislauf kennen lernen
 - Hintergrund und Vorbereitung von einem Fest erfahren

Vorschule

Vorschüler sind diejenigen Kinder, die voraussichtlich am Ende eines Kindergartenjahres die Schule besuchen.

Die Vorschule gliedert sich in

- **Regelmäßige Kleingruppenarbeit**
(gezielte Aufgabenstellung, Sprachspiele zur Förderung der phonologischen Bewußtheit, Falt- und Bastelarbeiten, Festvorbereitungen, Arbeitsblätter,...)
- **Anspruchsvolle Einzelarbeit**
(weben, Arbeitsaufträge ausführen,...)
- **Zusammenarbeit KINDERGARTEN <-> SCHULE**
(Schulbesuche, regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer und päd. Fachkräften, Begleitung bei der Schuleinschreibung,...)

Ziele:

- Organisation des eigenen Arbeitsverhaltens
- bestmögliche Vorbereitung auf die schulischen Anforderungen
- positiver Übergang zur Schule

3.0 Unsere Teamarbeit

3.1 So organisieren wir unsere Teamarbeit

Die Teamarbeit geschieht vor allem nachmittags in der Verfügungszeit, aber auch durch spontane Absprachen im Alltag.

Das Team umfasst die gesamten pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte und die Praktikanten. Alle unterliegen der Schweigepflicht.

Wir treffen uns regelmäßig einmal wöchentlich zu einer ausführlichen Besprechung. Dort werden inhaltliche Schwerpunkte besprochen, Informationen weitergegeben, verschiedene Aktivitäten geplant und allgemeine Absprachen getroffen.

So verschaffen wir uns eine "gemeinsame Linie", bewahren uns aber den notwendigen Freiraum für Spontanität und Flexibilität.

In den Gruppen werden individuelle Abläufe (z.B. Geburtstagsfeiern, Brotzeit,...) und Inhalte geplant.

3.2 Supervision

Zu unserer Teamarbeit gehörten auch regelmäßige Fallbesprechungen und Supervisionen mit einer Mediatorin.

3.3 Fort- und Weiterbildungen

Unsere Fach- und Ergänzungskräfte besuchen regelmäßig Fortbildungen, deren Inhalte im Team besprochen werden.

3.4 Darauf legen wir großen Wert

Das positive harmonische Verhältnis im Team ist eine Grundvoraussetzung für unsere Arbeit und bestimmt die Atmosphäre im Kindergarten.

Durch Offenheit und Vertrauen in vielen Gesprächen möchten wir dies erreichen und erhalten.

Gemeinsam setzen wir uns kritisch mit fachlichen Neuheiten auseinander und

wählen bewusst unseren eigenen Weg.

Dazu nutzen wir die Stärken jedes einzelnen Teammitgliedes und ergänzend uns gegenseitig.

Unser Umgang miteinander soll auch den Kindern ein Vorbild geben.

4.0 Zusammenarbeit mit den Eltern (Sorgeberechtigten)

4.1 Erster Kontakt zu den Eltern

In jedem Frühjahr finden die Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr statt. Bevor sich die Eltern für unseren Kindergarten entscheiden, können sie sich am "Tag der offenen Tür" einen ersten Eindruck von der Einrichtung verschaffen.

Ein Informationsabend bietet den Eltern einen detaillierten Einblick in unseren Kindergartenalltag und gibt ihnen die Möglichkeit zum ersten Kennen lernen.

4.2 Informationsmöglichkeiten für Eltern im Kindergarten

4.2.1 Regelmäßige Gespräche

Unser Anliegen ist es mit den Eltern im Gespräch zu bleiben, d.h. für uns sich über die Entwicklung ihres Kindes auszutauschen, Erziehungsfragen zu besprechen, ggf. Hilfen anzubieten,...

Während der Bring- und Abholzeit bietet sich die Gelegenheit zu einem kurzen Austausch. Für ausführliche Informationen stehen wir den Eltern nach Absprache gerne zur Verfügung.

Um den "Alltag" ihres Kindes selbst zu erleben haben die Eltern die Möglichkeit im Kindergarten zu hospitieren.

4.2.2 Schriftliche Informationen

Jede Familie erhält regelmäßig unsere "Josef-Post" mit Informationen über Termine und Aktionen. Darüber hinaus bekommen sie über unsere Infotafeln Einblicke über gezielte Beschäftigungen, den Tagesablauf und sonstige Informationen.

Im Eingangsbereich befinden sich zwei Pinnwände:

INFORMATIONSTAFEL VOM KINDERGARTEN

- Aktuelle Themen
- Informationen über Feste und Elternabende
- Informationen vom Elternbeirat
- Informationen und Adressen von Fachdiensten

ELTERN FÜR ELTERN

- Veranstaltungen
- Broschüren, Zeitschriften über Erziehungsfragen
- Verkaufsangebote/gesuche

4.2.3 Kontakt- und Informationsmöglichkeiten mit andern Eltern

können sein:

- Feste

Gruppenelternabende

Gottesdienste

thematische Elternabende

Bastelabende

Elternbeiratssitzungen

Adressenliste

auf Wunsch: Elterncafe/Stammtisch

4.3 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenteam und Träger. Jeweils am Anfang eines Kindergartenjahres wird dieser von der Elternschaft gewählt. Der Elternbeirat wird gehört und berät über die Belange des Kindergartens. In regelmäßigen öffentlichen Sitzungen werden aktuelle Themen besprochen, Aktionen geplant und Aufgaben verteilt, die nach Absprache selbständig oder in Zusammenarbeit mit dem Kindergartenteam verwirklicht werden.

5.0 Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Durch die aktive Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten (Ergotherapeuten, Logopäden, mobiler Dienst, Frühförderstellen, Beratungsstellen, Ärzten,...) haben wir die Eltern eine zusätzliche Unterstützung bei der Bewältigung des Erziehungsalltages.

6.0 Zusammenarbeit mit dem Träger

Das Erzbischöfliche Ordinariat München, Regionalbüro Ebersberg mit Vaterstetten hat im Zuge des Pilotprojektes "Zusammenarbeit katholischer Kindertageseinrichtungen" seit Januar 2011 die Trägerschaft der Einrichtung übernommen. Der Träger unterstützt unsere Arbeit und trägt letztendlich die Verantwortung für die Einrichtung.

Bei regelmäßigen Besprechungen werden mit den Verantwortlichen organisatorische und pädagogische Arbeitsinhalte besprochen und Informationen ausgetauscht.

7.0 Öffentlichkeitsarbeit

Uns ist es wichtig, dass wir als katholischer Kindergarten ein Teil der Gemeinde sind. Durch folgende Aktionen beteiligen wir uns aktiv im gemeindlichen Leben:

- Verschiedene Aktionen z.B. Martinsumzug, Faschingszug, Seniorengottesdienste, Sommerfest,...
- Exkursionen mit Kindern z.B. Bauernhof, Bäckerei, Feuerwehr,...
- Spaziergänge und Einkäufe
- Besuch anderer Institutionen z.B. Schule, Bücherei,...
- Märkte z.B. Kleiderbazare, Christkindlmarkt, Bauernmarkt
- Präsenz zeigen z.B. Vorträge, Neujahrsempfang, Feste und Feiern,...
- Öffentliche Aushänge
- Zeitungsberichte

Wächst ein Kind mit Toleranz auf -
lernt es geduldig zu sein!

Wächst ein Kind mit Ermutigung auf -
lernt es selbstsicher zu sein!

Wächst ein Kind mit Lob auf -
lernt es dankbar zu sein!

Wächst ein Kind mit Aufrichtigkeit auf -
lernt es gerecht zu sein!

Wächst ein Kind mit Sicherheit auf -
lernt er zuversichtlich zu sein!

Wächst ein Kind mit Anerkennung auf -
lernt es sich selber zu schätzen!

Wächst ein Kinde mit Güte und mit
Freundlichkeit auf -
lernt es die Welt zu lieben!

(Verfasser unbekannt)